



Rolf Kühn

Lebensreligion

Unmittelbarkeit des Religiösen
als Realitätsbezug

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik
Band I

Text & Dialog

Rolf Kühn

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik

Band 1: Lebensreligion

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik

Band 1

Auf radikalphänomenologischer Grundlage wird ein Verständnis des „Religiösen“ entworfen, welches die Unmittelbarkeit des Verhältnisses von Leben/Leib zur Voraussetzung hat. Insofern sich letzteres als *religio* vor jeder Zeit und Geschichte erweisen lässt, sind auch alle Realitätszugänge darin eingebettet, und zwar dank einer vorreflexiven Affektivität, welche der Selbstoffenbarung des Absoluten („Gottes“) selbst entspricht. Damit ist zugleich ein kulturelles Zukunftspotenzial aufgezeigt, welches die bisherige Spaltung von Allgemeinheit und Individuierung überwindet, sofern das jeweilige Handeln als originäres Können ebenso subjektiv wie universal ist. Der sich hieraus ergebende „interkulturelle“ wie „interreligiöse“ Dialog wäre dann nicht vorrangig an vermittelnde Interpretationen verwiesen, sondern an die reine Selbstaffektion des Religiösen als „Aufmerksamkeit für das Leben“ in allen Religionen und Traditionen selbst.

ROLF KÜHN (geb. 1944), Dr. phil. Paris-Sorbonne, philos. Habil. Univ. Wien; Univ.-Dozent für Philosophie in Wien, Beirut, Nizza, Lissabon, Louvain-la-Neuve; Leiter der „Forschungsstelle für jüngere französische Religionsphilosophie“ an der Universität Freiburg/Br. sowie des „Forschungskreises Lebensphänomenologie“ in Berlin, Chambéry und Innsbruck; Lehrausbilder und Supervisor in Existenzanalyse (Association des Logothérapeutes Francophones – ALF). Autor zahlreicher Veröffentlichungen mit den Forschungsschwerpunkten Phänomenologie, psychologische Anthropologie, Kultur- und Religionsphilosophie. Bibliographie unter www.lebensphaenomenologie.de.

Rolf Kühn

LEBENSRELIGION

Unmittelbarkeit des Religiösen
als Realitätsbezug

Verlag Text & Dialog

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available
on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2017 Verlag Text & Dialog, Dresden
A. & R. Kaufmann GbR

Konkordienstraße 40 | D-01127 Dresden

Tel.: (+49)351/427 10 30 | M.: 0174/310 77 23 | Fax: (+49)351/219 969 56
www.text-dialog.de

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: Text & Dialog
Umschlagbild: Rainer A. Riepl, „Ohne Titel 033“ (Ausschnitt),
2010, Acryl auf Leinwand (www.atelier-riepl.at)
Satz und Layout: René Kaufmann (Text & Dialog)

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Made in Europe.

ISBN 978-3-943897-32-6

INHALT

Vorbemerkung	7
--------------	---

I RELIGION UND NEUZEIT

1	Passibilität als Ursprung	11
1.1	Die Gewalt der Lebenserprobung	12
1.2	Praktische Phänomenologie und „Lebensreligion“	23
2	Religion und Modernität	
2.1	Religion als Immanenzoffenbarung	33
2.2	Absolute Individuierung und religiöses Lebenspathos	38
2.3	Religion als Gesellschaft und Kultur	43
2.4	Religion und Ethik	50
3	Lebensreligion und Universalität	
3.1	Neueinsatz radikaler Phänomenologie	59
3.2	Reine Affektabilität als Zentrum lebensreligiöser Analyse	64
3.3	Lebensreligion und Universalitätskriterium	72

II MYSTIK UND RELIGION

4	Johanneische Wahrheitsfrage	81
4.1	Die Struktur des Johannes-Evangeliums und der johanneische Christus	82
4.2	Geschichtliche Hermeneutik und unmittelbare Selbstbezeugung	88
4.3	Pathos und Exegese – Passibilität und <i>generatio</i>	96

5	Dekonstruktion und Mystik	
5.1	Die Mystik-Rezeption bei Jacques Derrida	110
5.2	Jean-Luc Marion's „Anruf“ als Einbezug unseres Namens in „Gott“	123
5.3	Michel Henry und Meister Eckhart – „über Theologie und Phänomenologie hinaus“	127
6	Memorial und Wiedergeburt	132
6.1	Die Einheit von Leiblichkeit und Eucharistie	133
6.2	Religiöse Wiedergeburt	139
6.3	Buddhismus und Ipseität	144

III AFFEKT UND RELIGION

7	Affektiv Ur-Eines bei Nietzsche	155
7.1	Der „Wille zur Macht“ als Selbstermächtigung des Lebens	156
7.2	Schwachheit und Lebenssteigerung	163
7.3	Das „Mehr“ des Lebens als seine Fülle	169
8	Unendliches Begehren nach Levinas	175
8.1	Unendliches Sagen	176
8.2	Messiasstum des „Ich“ als „Stellvertretung“ diesseits der Ontologie	178
8.3	Affektive Reduktion als „Inkarnation“ und „Leben“	189
9	Lebensreligion, Religionsphilosophie und Realität	
9.1	Erbe und Situation der Religionsphilosophie	195
9.2	Das Vorbegriffliche in der Religionsphilosophie	201
9.3	„Lebensreligion“ als Wesen jeder Realität	206

	Bibliographie	216
--	---------------	-----

VORBEMERKUNG

Angesichts einer Modernität, die reflexiv wie praktisch seit der Aufklärung tendenziell jeglichen religiösen Offenbarungsanspruch verneint, bleibt heute nach dessen radikalphänomenologischer Ermöglichung zu fragen. Weitgehend ungedacht ist nämlich bisher die reine Faktizität einer transzendenten Passivität, in der absolutes wie endliches Leben *eins* sind. Dies erlaubt den Entwurf eines erneuerten religiösen Ansatzes, welcher das Postulat der modernen Objektivierung hinterschreitet. Deren Konsequenzen als „Dekonstruktivismus“ münden als postmodernes Denken gegenwärtig in eine Sichtweise von Gott, Schöpfung und Selbst (Ego) ein, welche ausschließlich der „Fraktur“ verschrieben ist. Dadurch soll nicht nur der bisherige mögliche Sinn von „Identität“, welcher durch Judentum, Christentum und auch Islam an unsere abendländische Kultur vermittelt wurde, aufgehoben werden, sondern jeglicher Monotheismus wird zur „Selbstaufhebung“ aufgerufen, um den Horizont der Zukunft eine reine Selbst-Eröffnung ohne „Sinn“ sein zu lassen. Dadurch wäre definitiv jegliches „Sein“ nichts anderes als eine stete Ver-Äußerung oder Verräumlichung; auch Seele und Leiblichkeit entbehrten unter solchen Voraussetzungen aller Immanenz und wirklichen Berührungsrealität.

Unter kritischem Rückbezug auf diese Situation versucht das vorliegende Buch über eine universale *Lebensreligion*, die menschliche Leiblichkeit mit einer radikalen Phänomenologie zu verbinden. Dabei tritt die Fleischwerdung Christi nicht zu einem formalen Monotheismus bloß hinzu, sondern sie gehört zu dessen innerster Offenbarung als Proto-Relation, welche in allem „Berühren“ unseres Selbst, der Anderen und Gottes als Wesen lebendiger Relationalität wiederzufinden ist. Dies lässt sich auf alles Religiöse anwenden, um im Zusammenhang mit solcher affektiven Leiblichkeit eine ursprüngliche *religio* zu unterstreichen, die gar nicht „destruiert“ werden kann, weil sie jedem rein begrifflichen Zugriff bzw. dessen Negation vorausliegt. Mit anderen Worten, es soll im Folgenden eine notwendige Besinnung über die effektive Zukunftsmöglichkeit eines auch gesellschaftlich anerkannten „religiösen Lebens“ und seiner subjektiv-gemeinschaftlichen Selbsterprobung als Potenzialisierung jeglicher Realität erarbeitet werden. Dabei werden wir unter anderem auf den Begriff der „Aufmerksamkeit für das Leben“ zurückgreifen, um dadurch ge-

gen-reduktiv ein Denken einzuleiten, das zugleich operative Leitlinien für ein je kontextuelles Handeln erstellen kann. Wenn für eine rein phänomenologische Lebensreligion die menschliche Gemeinschaft wie ihr Handeln originär gegründet werden kann, dann deshalb, weil solch inneres Wissen des Lebens um sich selbst die praktische Einschreibung ins originäre Erscheinen nicht vergisst. Vielmehr bleibt sich ein solches Lebenswissen seiner unverzichtbaren Passibilität bewusst und bildet so ein Gegenüber zu den abstraktiven Ideationsprozessen, in denen sich die wissenschaftliche Gegenstandserkenntnis von jeglicher unmittelbaren Sensibilität für das Leben trennt. Dies schließt methodisch ein, dass es vergeblich wäre, den Formen von szientistischem, soziologischem oder anderen Reduktionismen heute auf einer rein theoretischen Ebene des Meta-Diskurses begegnen zu wollen. Denn in denselben sollen die scheinbaren Gleichheitsprinzipien einer einheitlichen Menschheit festgelegt werden, während es sich in transzendental religiöser Hinsicht um eine originäre Wahrheitsrealität selbst handelt, die aller konkreten, subjektiv-gemeinschaftlichen Praxis oder Alltäglichkeit bereits innewohnt.

Die bekannte These von Levinas in solchem Zusammenhang, dass die „Spur“ des Absoluten nur als „Jenseits des Seins“ gedacht werden könne und sich mit der radikalen Alterität der ethischen Verantwortung gegenüber dem Nächsten verbinde, hatte unter anderem zum Korrelat, dass wir selbst in unserem rein phänomenologischen Wesen „Substitution“ sind. Hieraus ergibt sich jedoch für die vorliegende Darstellung einer Lebensreligion des Weiteren, dass die Inkarnation letztlich nicht als „Stellvertretung“ im Sinne einer äußeren „Sühne“ gedacht werden kann, sondern der Erst-Lebendige (Messias) bedeutet die ursprüngliche „Rekurrenz“ des Absoluten in unserer passiblen Sinnlichkeit selbst – und dies noch *vor* jedem Leiden- und Sterbenkönnen für den Anderen. Ob so die Inkarnation im religiösen wie radikalphänomenologischen Verständnis bis in die Wurzel einer immanent „lebendigen Offenbarung“ hinein ausreichend gewürdigt ist, bildet daher auch den Gegenstand der überprüfenden Kapitel zur Mystik und johanneischen Wahrheit. Dabei werden andere Beiträge wie von Nietzsche nicht vergessen, welcher die Frage nach der Selbstgegebenheit eines Erst-Erscheinens als „Mehr“ des Lebens schon nicht verstummen ließ. Aus dieser Problematik ergibt sich insgesamt das notwendige Neubedenken einer „Wiedergeburt“ als dem zentralen Thema jeder Religion, welches weniger interreligiösen Prämissen als Hermeneutik

eines „Dialogs“ unterliegt als vielmehr dem *unmittelbaren* Selbstverständnis des Religiösen in allen Konfessionsformen. Deren originärer Selbstaffektion als unzerstörbarem Empfinden der religiösen Intuition vor aller historischen Narrativität ist der Begriff der „Lebensreligion“ gewidmet, um sie von solchem Ursprung aus in jedem Aktvollzug angesichts der Realität fruchtbar zu machen.

Einigen der folgenden Kapitel liegen Vorträge aus den Jahren 2011 und 2012 zu Grunde, die für diese Veröffentlichung zum Teil stark überarbeitet wurden. Im Rahmen eines Doktorandenseminars „Philosophie de la religion“ an der Universität Straßburg erfolgte der Vortrag „La phénoménologie de la vie et la religion“ (Kap. III,9); am Institut für Wissenschaft vom Menschen in Wien innerhalb der Tagung „Religion jenseits von Mythos und Aufklärung“ der Vortrag „Religion und Modernität“ (Kap. I,2); anlässlich der Festakademie zu Ehren von Rémi Brague in der Katholischen Akademie Trier der Vortrag „... über den hinaus Größeres nicht gedacht werden kann. Zum Verhältnis von Metaphysik, Phänomenologie und Mystik bei Derrida, Marion und Henry“ (Kap. II,5); am Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften der Universität Ulm zu Beginn einer Vortragsreihe über „Die Kritik des Selbstbewusstseins“ der Gastvortrag „Passibilität als Kritik am Selbstbewusstsein im Ausgang von der neueren Phänomenologie in Frankreich“ (Kap. I,1).

Die übrigen Kapitel basieren auf vorbereitenden Studien, wie sie mit unserer Tätigkeit als Leiter der „Forschungsstelle für jüngere französische Religionsphilosophie“ an der Universität Freiburg i. Br. in Verbindung stehen. Weitere Vorarbeiten ergaben sich aus der Leitung des „Forschungskreises Lebensphänomenologie“ (www.lebensphaenomenologie.de) und den daran geknüpften Seminaren unter anderem in Berlin und Innsbruck, wie etwa das Kapitel über das affektiv „Ur-Eine“ bei Nietzsche (III,7). Eine solche Textgenese des vorliegenden Buches kann daher nicht alle Überschneidungen und Wiederholungen tilgen, aber insofern es stets um eine Phänomenologie des Unmittelbaren wie Unvordenklichen darin geht, mögen solche Spuren dem Leser sogar eine Hilfe sein, die unermüdliche Motivation einer radikalphänomenologischen Analyse auch für sich mitzuvollziehen. Der Gewinn könnte dann eine wirkliche „Präsenz“ des absoluten Lebens im je eigenen selbstaffektiven Empfinden

sein, welches die letzte maßgebliche Verifikationsebene für alle Aussagen hinsichtlich der hiernach vorgestellten „Lebensreligion“ bildet.

Freiburg im Breisgau, Winter 2012

Rolf Kühn

Für diese Neuauflage des Titels „Lebensreligion“ blieb der Inhalt unverändert, aber durch die Weiterführung entsprechender ethischer Fragestellungen ergab sich die Möglichkeit, diese „Radikalphänomenologischen Studien zu Religion und Ethik“ in zwei Bänden erscheinen zu lassen. Sie werden nunmehr gleichzeitig als „Lebensreligion“ (Band I) und „Lebensethos“ (Band II) vorgelegt. Wir danken Herrn René Kaufmann vom Dresdener Verlag Text & Dialog für seine äußerst kooperative Realisierung, um unsere jüngsten Forschungen in einer Form publizieren zu können, welche dem innersten Anliegen einer vor-disziplinären Einheit unserer radikal- oder lebensphänomenologischen Analysen in Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen kulturellen Herausforderungen entspricht.

Freiburg im Breisgau, Winter 2016

Rolf Kühn

BIBLIOGRAPHIE

- A. Adler, *Über den nervösen Charakter. Grundzüge einer vergleichenden Individual-Psychologie und Psychotherapie*, Frankfurt/M., Fischer 1972.
- E. Angehrn u. J. Scheidegger (Hg.), *Metaphysik des Individuums. Die Marx-Interpretation Michel Henrys und ihre Aktualität*, Freiburg/München, Alber 2011.
- Angelus Silesius, *Sämtliche Poetische Werke*, Bd. 3, München, Hanser ³1949.
- Aristoteles, *Über die Seele* (Werke in deutscher Übersetzung, Bd. 13), Berlin, Akademie Verlag ⁷1994.
- A. Augustinus, *De vera religione* (Opera-Werke, Bd. 68), Paderborn, Schöningh 2007.
- R. Barbaras, *Introduction à une phénoménologie de la vie*, Paris, Vrin 2008.
- J. Benoist, „L'écart plutôt que l'exédent“, in: *Philosophie* 78 (2003), 77–93.
- , *Sens et sensibilité. L'intentionnalité en contexte*, Paris, Cerf 2009.
- E. Biser, *Gott ist tot. Nietzsches Destruktion des christlichen Bewusstseins*, München, Kösel 1962.
- E. Blattmann u. a. (Hg.), *Sprache und Pathos. Zur Affektwirklichkeit als Grund des Wortes* (mit einem Nachwort von M. Henry, „Pathos und Sprache“), Freiburg/München, Alber 2000.
- M. Blondel, *L'Action. Essai d'une critique de la vie et d'une science de la pratique*, Paris, Alcan 1893 (Neuauf. 1950 u. 1993 bzw. in: *Œuvres complètes*, Bd. 1, Paris, PUF 1995; dt. Übers. *Die Aktion. Versuch einer Kritik des Lebens und einer Wissenschaft der Praktik*, Freiburg/München, Alber 1965).
- P. Bourdieu (Hg.), *La misère du monde*, Paris, PUF 1993 (dt. Übers. *Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft*, Konstanz, Zentrum für Europäische Gesellschaftsforschung 1997).
- , *Das religiöse Feld. Texte zur Ökonomie des Heilsgeschehens*, Konstanz, Zentrum für Europäische Gesellschaftsforschung 2000.
- R. Bague, *Europa – seine Kultur, seine Barbarei. Exzentrische Identität und römische Sekundarität*, Wiesbaden, Springer VS, 2. erw. Aufl. 2012.
- C. Bruaire, *Le Droit de Dieu*, Paris, Aubier 1974.
- , *L'être et l'esprit*, Paris, PUF 1983.
- Buddha, *Das Wort des Buddha. Eine Übersicht über das ethisch-philosophische System des Buddha*, in den Worten des Sutta-Pitaka (zusammengestellt, übersetzt und erläutert von Nyānatiloka), Dehiwala/Sri Lanka, Buddhist Cultural Centre – München/Neubiberg, Oskar Schloss Verlag ²2004.
- J.-A. Bühner, „Logos (II. im Alten und Neuen Testament)“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1980, Sp. 499f.
- R. Bultmann, *Glauben und Verstehen*, Bd. 1, Tübingen, Mohr ⁶1966.
- R. Burggraeve, J. Hansel u. a. (Hg.), *Levinas autrement*, Löwen, Peeters 2012.
- Ph. Capelle, *Philosophie et théologie dans la pensée de Martin Heidegger*, Paris, Cerf 1998.

- (Hg.), *Phénoménologie et christianisme chez Michel Henry. Les derniers écrits de Michel Henry en débat*, Paris, Cerf 2004.
- A. Comte, *Rede über den Geist des Positivismus* (1844), Hamburg, Meiner 1994.
- J.-F. Courtine (Hg.), *Phénoménologie et théologie*, Paris, Criterion 1992.
- I.U. Dalferth, *Religiöse Rede von Gott. Studien zur Analytischen Religionsphilosophie und Theologie*, München, Kaiser 1961.
- u. A. Hunziker (Hg.), *Gott denken – ohne Metaphysik? Zu einer aktuellen Kontroverse in Theologie und Philosophie*, Tübingen, Mohr Siebeck 2012.
- F. Dastur, *Philosophie de Différence. Un cours*, Chatou, Les Éditions de la transparence 2004.
- A. Deißler, „Gottes Selbstoffenbarung im Alten Testament“, in: J. Feiner u. M. Löhrer (Hg.), *Mysterium Salutis, Bd. II: Die Heilsgeschichte vor Christus*, Einsiedeln/Zürich/Köln, Benzinger 1967, 221–271.
- G. Deleuze, *Nietzsche und die Philosophie*, Frankfurt/M., Suhrkamp 1985.
- J. Derrida, „La Différance“, in: *Marges de la philosophie*, Paris, Minuit 1968, 1–30 (dt. Übers. in: *Randgänge der Philosophie*, Wien, Passagen 1988).
- , *Wie nicht sprechen. Verneinungen*, Wien, Passagen 1989.
- , *Gesetzeskraft, der „mystische Grund der Autorität“*, Frankfurt/M., Suhrkamp 1991.
- , „Den Tod geben“, in: A. Haverkamp (Hg.), *Gewalt und Gerechtigkeit. Derrida – Benjamin*, Frankfurt/M., Suhrkamp 1994, 331–445.
- , *Über den Namen. Drei Essays*, Wien, Passagen 2000.
- , „Passionen. Die indirekte Opfergabe“, in: *Über den Namen* (2000), 15–62.
- , „Glaube und Wissen. Die beiden Quellen der ‚Religion‘ an den Grenzen der bloßen Vernunft“. in: J. Derrida u. G. Vattimo (Hg.), *Die Religion*, Frankfurt/M., Suhrkamp 2001, 9–106.
- , *Berühren. Jean-Luc Nancy*, Berlin, Brinkmann & Bose 2007 (franz. Orig. *Le toucher – Jean-Luc Nancy*, Paris, Galilée 2000).
- Dionysios Areopagita, *De mystica theologia* (dt. Übers. A.M. Ritter), Stuttgart, Hiersemann 1994.
- G. Dufour-Kowalska, *Michel Henry. Passion et magnificence de la vie*, Paris, Beauchesne 2003.
- É. Durkheim, *Les formes élémentaires de la vie religieuses: le système totémique en Australie*, Paris, Alcan 1912 (dt. Übers. *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*, Frankfurt/M., Suhrkamp 1981).
- T. Düppe, „Vom Niedergang des Lebens zum Niedergang des Lebens. Eine Einführung in lebensphänomenologische Marktkritik“, in: R. Kühn u. M. Maesschalck (Hg.), *Ökonomie als ethische Herausforderung. Grundlagen der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München, Alber 2009, 80–119.
- M. Enders, *Postmoderne, Christentum und Neue Religiosität. Studien zum Verhältnis zwischen postmodernem, christlichem und neureligiösem Denken*, Hamburg, Verlag Dr. Kovač 2010.

- u. R. Kühn (mit einem Beitrag von Chr. Bruns), „*Im Anfang war der Logos ...*“. Studien zur Rezeptionsgeschichte des Johannesprologs von der Antike bis zur Gegenwart, Freiburg i. Br., Herder 2011.
- (Hg.), *Kritik gegenwärtiger Kultur. Phänomenologische und christliche Perspektiven*, Freiburg/München, Alber 2013.
- J.G. Fichte, *Die Anweisung zum seligen Leben, oder auch die Religionslehre* (1806), Hamburg, Meiner 1994.
- N. Fischer u. F.-W. von Herrmann (Hg.), *Heidegger und die christliche Tradition. Annäherungen an ein schwieriges Thema*, Hamburg, Meiner 2007.
- M. Foucault, *Les mots et les choses. Archéologie des sciences humaines*, Paris, Gallimard 1966 (dt. Übers. *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt/M., Suhrkamp 1972).
- D. Franck, *Nietzsche et l'ombre de Dieu*, Paris, PUF 1998.
- , *L'un-pour-l'autre. Levinas et la signification*, Paris, PUF 2008.
- E. Gabellieri, „Saint Thomas: une ontologie sans phénoménologie?“, in : *Revue thomiste* 1 (1995), 150–192.
- H.-G. Gadamer, *Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik*, Tübingen, Mohr 1960.
- M. Garcia-Baró, „Die Henrysche Kulturanalyse und die Bestimmung des Christentums als Selbstoffenbarung Gottes im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext“, in: M. Enders u. R. Kühn (Hg.), *Kritik gegenwärtiger Kultur. Phänomenologische und christliche Perspektiven* (2013), Kap. 5.
- O.-W. Gehring, *Leben als Seinsgrund. Aspekte der Lebensphänomenologie*, Frankfurt/M., Peter Lang 2009.
- R. Gély, *Rôles, action sociale et vie subjective. Recherches à partir de la phénoménologie de Michel Henry*, Brüssel, P.I.E. Peter Lang 2007.
- , *Imaginaire, perception, incarnation. Exercice phénoménologique à partir de Merleau-Ponty, Henry et Sartre*, Brüssel, P.I.E. Peter Lang 2012.
- H.-B. Gerl-Falkovitz (Hg.), *Jean-Luc Marion. Studien zu seinem Werk*, Dresden, Text & Dialog 2013.
- E. Gilson, *Réalisme thomiste et critique de la connaissance*, Paris, Vrin 1939.
- P. Gire, *Maître Eckhart et la métaphysique de l'Exode*, Paris, Cerf 2006.
- H. von Glasenapp, *Die fünf Weltreligionen*, Düsseldorf, Diederichs 2005.
- H.-D. Gondek u. L. Tengelyi, *Neue Phänomenologie in Frankreich*, Frankfurt/M., Suhrkamp 2011.
- W. Goris, *Einheit als Prinzip und Ziel. Versuch über die Einheitsmetaphysik des Opus tripartitum Meister Eckharts*, Leiden, Brill 1997.
- J. Greisch, *Le cogito herméneutique. L'herméneutique philosophique et l'héritage cartésien*, Paris, Vrin 2001.
- , *Le buisson ardent et les Lumières de la raison. L'invention de la philosophie de la religion, t.1: Héritages et héritiers du XIX^e siècle; t.2: Les approches phénoménologiques et analytiques; t.3: Vers un paradigme herméneutique*, Paris, Cerf 2002–04.

- J. Habermas u. J. Ratzinger, *Dialektik der Säkularisierung. Über Vernunft und Religion*, Freiburg i. Br., Herder 2005.
- J. Hatem, *Le sauveur et les viscères de l'être. Sur le gnosticisme et Michel Henry*, Paris, L'Harmattan 2004.
- H.-M. Haußig, *Der Religionsbegriff in den Religionen. Studien zum Selbst- und Religionsverständnis in Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam*, Berlin/Bodenheim bei Mainz, Philo Verlagsgesellschaft 1999.
- G.W.F. Hegel, *Phänomenologie des Geistes*, Hamburg, Meiner 1988.
- M. Heidegger, *Nietzsche*, 2 Bände, Pfullingen, Neske 1961.
- , *Sein und Zeit*, Tübingen, Niemeyer ¹¹1967.
- , *Phänomenologische Interpretationen zu Aristoteles. Einführung in die phänomenologische Forschung* WS 1921/22 (GA 61), Frankfurt/M., Klostermann ²1994.
- , *Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)* (GA 65), Frankfurt/M., Klostermann ²1995.
- , *Unterwegs zur Sprache*, Pfullingen, Neske ¹¹1997.
- E. Heindl, *Das Christentum – unverstanden und missbraucht. Die Religion der Liebe steht erst an ihrem Anfang* (Hg. A. u. W. Speyer), Hildesheim/Zürich/New York, Olms ²2012.
- M. Henry, *L'essence de la manifestation*, Paris, PUF 1963 (Neuauf. 1990).
- , *Philosophie et phénoménologie du corps. Essai sur l'ontologie birannienne*, Paris, PUF 1965.
- , *Généalogie de la psychanalyse. Le commencement perdu*, Paris, PUF 1985.
- , *Die Barbarei. Eine phänomenologische Kulturkritik*, Freiburg/München, Alber 1994 (franz. Orig. *La barbarie*, Paris, Grasset 1987).
- , *Voir l'invisible – sur Kandinsky*, Paris, Bourin 1988.
- , *„Ich bin die Wahrheit“. Für eine Philosophie des Christentums*, Freiburg/München, Alber 1997 (franz. Orig. *C'est Moi la Vérité. Pour une philosophie du christianisme*, Paris, Seuil 1996).
- , „Le sacrement de l'eucharistie et la phénoménologie dans la réflexion philosophique contemporaine“, in: *Gesù Cristo unico salvatore del mondo, pane per la nuova vita*, Rom, Pontificia Università Lateranense 2000, 159–163 (dt. Übers. in: R. Kühn [Hg.], *Religio und passio* [2013], Kap. II,11).
- , *Inkarnation. Eine Philosophie des Fleisches*, Freiburg/München, Alber 2002 (franz. Orig. *Incarnation. Une philosophie de la chair*, Paris, Seuil 2000).
- , „Archi-Christologie“, in: M. Henry, *Phénoménologie de la vie, t. IV: Sur l'éthique et la religion*, Paris, PUF 2004, 113–130.
- , *Affekt und Subjektivität. Lebensphänomenologische Beiträge zur Psychologie und zum Wesen des Menschen*, Freiburg/München, Alber 2005.
- , *Christi Worte. Phänomenologie der Sprache und Offenbarung*, Freiburg/München, Alber 2010 (franz. Orig. *Paroles du Christ*, Paris, Seuil 2002).
- J. Héring, *Phénoménologie et philosophie religieuse. Étude sur la théorie de la connaissance religieuse*, Paris, Alcan 1926.
- E. Husserl, *Analysen zur passiven Synthesis. Aus Vorlesungs- und Forschungsmanuskripten 1918–1926* (Husserliana XI), Den Haag, Nijhoff 1966.

- , *Erste Philosophie* (1923/24), 2. Teil: *Theorie der phänomenologischen Reduktion* (Husserliana VIII), Dordrecht, Kluwer Academic Publishers 1996.
- K. Jacobi (Hg.), *Mystik, Religion und intellektuelle Redlichkeit. Nachdenken über Thesen Ernst Tugendhats*, Freiburg/München, Alber 2012.
- D. Janicaud, *Le tournant théologique de la phénoménologie française*, Combas, Éclat 1991.
- , *La phénoménologie éclatée*, Paris, Éclat 1998.
- B. Jendorff, *Der Logos-Begriff. Seine philosophische Grundlegung bei Heraklit von Ephesos und seine theologische Indienstnahme durch Johannes den Evangelisten*, Frankfurt/M., Peter Lang 1976.
- J. Jeremias, „Zum Logos-Problem“, in: *Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft* 59 (1968), 82–85.
- H. Jonas, *Das Prinzip Verantwortung*, Frankfurt/M., Insel Verlag 1988.
- B. Kanabus, *La généalogie du concept d'Archi-Soi chez Michel Henry*, Hildesheim/Zürich/ New York, Olms Verlag 2011.
- u. J. Maréchal (Hg.), *Dire la croyance religieuse. Langage, religion et société*, Brüssel, Peter Lang 2012.
- S. Kattelman, „Neues Sein und der Erst-Lebendige – Ein Vergleich zwischen dem Christusverständnis von Paul Tillich und Michel Henry“, in: S. Kattelman u. S. Knöpker (Hg.), *Lebensphänomenologie in Deutschland* (2012), 266–283.
- u. S. Knöpker (Hg.) *Lebensphänomenologie in Deutschland. Hommage an Rolf Kühn*, Freiburg/München, Alber 2012.
- S. Kierkegaard, *Furcht und Zittern* (Ges. Werke Abt. IV), Düsseldorf, Diederichs Verlag o. J.
- , *Einübung ins Christentum* (Ges. Werke 26), Düsseldorf-Köln, Diederichs 1971.
- , *Der Begriff Angst* (Ges. Werke, Abt. 11 u. 12), Gütersloh, Mohn 1983.
- S. Knöpker, *Existentieller Hedonismus. Von der Suche nach Lust zum Streben nach Sein*, Freiburg/München, Alber 2009.
- Th. Kobusch, „Freiheit und Tod. Die Tradition der ‚mors mystica‘ und ihre Vollendung in Hegels Philosophie“, in: *Theologische Quartalschrift* 164 (1984), 185–203.
- G. Kruck (Hg.), *Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrung in der Gegenwart*, Mainz, Grünewald 2003.
- , *Der Johannesprolog*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2008.
- H. Küng, *Projekt Weltethos*, München, Piper Verlag, 1999.
- , *Wozu Weltethos?*, Freiburg i. Br., Herder Verlag 2004.
- R. Kühn, *Leiblichkeit als Lebendigkeit. Michel Henrys Lebensphänomenologie absoluter Subjektivität als Affektivität*, Freiburg/München, Alber 1992.
- , „Reflexionsphilosophie als Religionsphilosophie bei Jean Nabert“, in: *Kant-Studien* 89 (1998), 68–79.
- , „Die lebensphänomenologische Gegen-Reduktion“, in: R. Kühn u. S. Nowotny (Hg.), *Michel Henry. Zur Selbsterprobung des Lebens und der Kultur* (2002), 23–53.

- , *Radikalisierte Phänomenologie* (Heidegger, Levinas, Derrida, Marion), Frankfurt/M., Peter Lang 2003a.
- , *Geburt in Gott. Religion, Metaphysik, Mystik und Phänomenologie*, Freiburg/München, Alber 2003b.
- , *Gabe als Leib in Christentum und Phänomenologie*, Würzburg, Echter 2004a.
- , *Anfang und Vergessen. Phänomenologische Lektüre des deutschen Idealismus – Fichte, Schelling, Hegel*, Stuttgart, Kohlhammer 2004b.
- , *Wort und Schweigen. Phänomenologische Untersuchungen zum originären Sprachverständnis*, Hildesheim/Zürich/New York, Olms 2005.
- , *Individuationsprinzip als Sein und Leben. Studien zur originären Phänomenalisierung*, Stuttgart, Kohlhammer 2006.
- , *Ästhetische Existenz heute. Zum Verhältnis von Kunst und Leben*, Freiburg/München, Alber 2007.
- , *Subjektive Praxis und Geschichte. Phänomenologie politischer Aktualität*, Freiburg/München, Alber 2008.
- , *Praxis der Phänomenologie. Einübungen ins Unvordenkliche*, Freiburg/München, Alber 2009a.
- , *Gottes Selbstoffenbarung als Leben. Religionsphilosophie und Lebensphänomenologie*, Würzburg, Echter 2009b.
- , *Natur und Leben. Entwurf einer ästhetischen Proto-Kosmologie*, Freiburg/München, Alber 2011.
- , „Ungeteiltheit“ – oder Mystik als Ab-Grund der Erfahrung. Ein radikal phänomenologisches Gespräch mit Meister Eckhart, Leiden/Boston, Brill 2012.
- , *Französische Religionsphilosophie und -phänomenologie der Gegenwart. Metaphysische und post-metaphysische Positionen zur Erfahrungs(un)möglichkeit Gottes*, Freiburg i. Br., Herder 2013a.
- (Hg.), *Religio und passio. Texte zur neueren französischen Religionsphilosophie*, Würzburg, Echter 2013b.
- u. Stefan Nowotny (Hg.), *Michel Henry. Zur Selbsterprobung des Lebens und der Kultur*, Freiburg/München, Alber 2002 (mit internat. Bibliographie).
- u. S. Laoureux (Hg.), *Meister Eckhart – Erkenntnis und Mystik des Lebens. Forschungsbeiträge der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München, Alber 2008.
- J. Lacan, „Le stade du miroir comme formateur de la fonction du je“, in: *Écrits*, Paris, Seuil 1966, 93–100 (dt. Übers. „Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion“, in: *Schriften I*, Olten/Freiburg, Walter Verlag 1973, 61–70).
- J.-F. Lavigne (Hg.), *Michel Henry – pensée de la vie et culture contemporaine*, Paris, Beauchesne 2006.
- M. Lersch, *Triplex Analogia. Versuch einer Grundlegung pluraler christlicher Religionsphilosophie*, Freiburg/München, Alber 2009.
- M. Lescourret, *L'intrigue de l'infini*, Paris, Albin Michel 1994.
- R. Lesmeister u. E. Metzner (Hg.), *Nietzsche und die Tiefenpsychologie*, Freiburg/München, Alber 2010.

- A. Letzkus, *Dekonstruktion und ethische Passion. Denken des Anderen nach Jacques Derrida und Emmanuel Levinas*, Freiburg/München, Alber 2002.
- E. Levinas, *En découvrant l'existence avec Husserl et Heidegger*, Paris, Vrin, erw. Aufl. 1967.
- „La substitution“, in: *Revue philosophique de Louvain* 66 (1968), 488–508 (dt. Übers. *Die Spur des Anderen*, 295–330: „Die Substitution“).
 - *Humanisme de l'autre homme*, Montpellier, Fata Morgana 1972 (dt. Übers. *Humanismus des anderen Menschen*, Hamburg, Meiner 1989).
 - „De la conscience à la veille. A partir de Husserl“, in: *Bijdragen* 35 (1974), 235–249.
 - „L'Être et l'autre. A propos de Paul Celan“, in: G.B. Madison (Hg.), *Sens et existence. En hommage à Paul Ricœur*, Paris, Seuil 1975, 23–30.
 - *Wenn Gott ins Denken einfällt*, Freiburg/München, Alber 1988 (franz. Orig. *De Dieu qui vient à l'idée*, Paris, Vrin 1982).
 - *Zwischen uns. Versuche über das Denken an den Anderen*, München, Hanser 1991.
 - *Die Spur des Anderen. Untersuchungen zur Phänomenologie und Sozialphilosophie*, Freiburg/München, Alber ³1992a.
 - *Schwierige Freiheit. Versuch über das Judentum*, Frankfurt/M., Jüdischer Verlag 1992b (franz. Orig. *Difficile liberté. Essais sur le judaïsme*, Paris, Albin Michel 1976).
 - *Totalität und Unendlichkeit. Versuch über die Exteriorität*, Freiburg/München, Alber ³1993.
 - *Talmud-Lesungen*, München, Hanser 1994 (franz. Orig. *Quatres lectures talmudiques*, Paris, Minuit 1968).
 - *Vom Sakralen zum Heiligen. Fünf neue Talmud-Lesungen*, München, Hanser 1998 (franz. Orig. *Du sacré au saint. Cinq nouvelles lectures talmudiques*, Paris, Minuit 1977).
 - *Jenseits des Seins und anders als Sein geschieht*, Freiburg/München, Alber ³2010.
- S. Longo, *Die Aufdeckung der leiblichen Vernunft bei Nietzsche*, Würzburg, Königshausen & Neumann 1987.
- H. de Lubac, *Exégèse médiévale*, Paris, Aubier 1959.
- M. Maesschalck, „Das nackte Leben. Die Aktualität von Michel Henrys ‚Marx‘-Buch“, in: E. Angehrn u. J. Scheidegger (Hg.), *Metaphysik des Individuums* (2011), 108–126.
- *Transformations de l'éthique. De la phénoménologie radicale au pragmatisme social*, Brüssel, Peter Lang 2010.
 - u. T. Dedeurwaedere, „Ist eine Kultur des Lebens möglich?“, in: S. Nowotny u. M. Staudigl (Hg.), *Grenzen des Kulturkonzepts. Meta-Genealogien*, Wien, Turia + Kant 2003, 187–204.
 - u. B. Kanabus, „Immanenz und Norm in den Humanwissenschaften“, in: R. Kühn u. M. Maesschalck (Hg.), *Ökonomie als ethische Herausforderung. Lebensphänomenologische Grundlagen*, Freiburg/München, Alber 2009, 191–211.
- P. Maine de Biran, *Die innere Offenbarung des „geistigen Ich“*. *Drei Kommentare zum Johannes-Evangelium*, Würzburg, Echter 2010.

- J.-L. Marion, „Aspekte der Religionsphänomenologie: Grund, Horizont und Offenbarung“, in: A. Halder u. K. Kienzler (Hg.), *Religionsphilosophie heute*, Düsseldorf, Patmos 1988, 84–103.
- , *Étant donné. Essai d'une phénoménologie de la donation*, Paris, PUF 1997.
- , *De surcroît. Études sur le phénomène saturé*, Paris, PUF 2001.
- , *Le Visible et le Révélé*, Paris, Cerf 2005.
- , „Die Phänomenalität der Sakramente“, in: S. Nowotny u. M. Staudigl (Hg.), *Perspektiven des Lebensbegriffs. Randgänge der Phänomenologie*, Hildesheim/Zürich/New York, Olms 2006, 201–218.
- , *Au lieu de soi. L'approche de Saint Augustin*, Paris, PUF 2008.
- , *Le croire pour le voir. Réflexions diverses sur la rationalité de la révélation et l'irrationalité de quelques croyants*, Paris, Parole et Silence 2010a.
- , *Certitudes négatives*, Paris, Grasset & Fasquelle 2010b.
- , *Gott ohne Sein*, Paderborn, Schöningh 2012a.
- , *Figures de phénoménologie. Husserl, Heidegger, Levinas, Henry, Derrida*, Paris, Vrin 2012b.
- u. J. Wohlmuth, *Ruf und Gabe. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Theologie*, Bonn, Borengässer 2000.
- K. Marx, *Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie* (Marx-Engels-Werke, Bd. 24), Berlin, Dietz 1972.
- M. Mayer, *Humanismus im Widerstreit. Versuch über Passibilität*, München, Fink 2012.
- Meister Eckhart, *Deutsche Predigten und Traktate* (Hg. J. Quint), München, Diogenes 1979.
- , *Kommentar zum Buch der Weisheit* (Hg. K. Albert), Sankt Augustin, Academia Verlag Richarz 1988.
- , *Werke I* (Hg. N. Largier), Frankfurt/M., Deutscher Klassiker Verlag 1993.
- A. Métraux u. B. Waldenfels (Hg.), *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*, München, Fink 1986.
- R. Miggelbrink, *Lebensfülle. Für die Wiederentdeckung einer theologischen Kategorie*, Freiburg i. Br., Herder 2008.
- D. Mollat, „Introduction à l'Évangile et aux épîtres johanniques“, in: *La sainte Bible*, traduite en français sous la direction de l'École Biblique de Jérusalem, Paris, Cerf 1961, 1393–1396.
- N. Monseu, *Les usages de l'intentionnalité. L'introduction de Husserl en France*, Louvain, Peeters 2005.
- T. Müller u. Th.M. Schmidt. (Hg.), *Was ist Religion? Beiträge zur aktuellen Debatte um den Religionsbegriff*, Paderborn, Schöningh 2012.
- J.-L. Nancy, *La Déclosion. Déconstruction du christianisme, t.1*, Paris, Galilée 2005 (dt. Übers. Dekonstruktion des Christentums I, Berlin, Diaphanes 2008).
- , *L'Adoration (Déconstruction du christianisme, 2)*, Paris, Galilée 2010 (dt. Übers. Die Anbetung. Dekonstruktion des Christentums 2, Berlin, Diaphanes 2012).

- A. Navigante „Gnostische Wahrheit und christliche Offenbarung. Anmerkungen zu Michel Henrys Hyletik des Lebens“, in: K. Appel, J.B. Metz u. J.-H. Tück (Hg.), *Dem Leiden ein Gedächtnis geben. Thesen zu einer anamnetischen Christologie*, Göttingen, V&R unipress Vienna University Press 2012, 379–401.
- (Hg.), *Die Selbstaffektion als Kern des Religiösen. Lebensphänomenologie im Dialog*, Freiburg/München, Alber 2014.
- F. Nietzsche, *Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne*, Leipzig 1896 (KSA 1).
- , *Kritische Gesamtausgabe in 8 Abt.*, Berlin/New York, De Gruyter 1967ff. (KGA).
- , *Werke in 3 Bänden* (Hg. K. Schlechta), München, Hanser 1973.
- , *Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe*, 15 Bände, Berlin/München, De Gruyter 1988 (KSA).
- H. Plügge, *Der Mensch und sein Leib*, Tübingen, Niemeyer 1967.
- O. S. Podar, „La vie en tant que Vie: Lecture théologique, entre Michel Henry et saint Maxime le Confesseur“, in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2009), 315–332.
- O. Pöggeler, *Braucht Theologie Philosophie? Von Bultmann und Heidegger bis Voegelin und Assmann*, Paderborn, Schöningh 2008.
- K. Rahner, „Der dreifaltige Gott als transzendenter Urgrund der Heilsgeschichte“, in: J. Feiner u. M. Löhrer (Hg.), *Mysterium Salutis, Bd. II: Die Heilsgeschichte vor Christus*, Einsiedeln/Zürich/Köln, Benzinger 1967.
- u. H. Vorgrimmler, *Kleines Theologisches Wörterbuch*, Freiburg i. Br., Herder, 12., völlig neu bearbeitete Aufl. 1980.
- J. Reaidy, *La passion de naître. Méditations phénoménologiques sur la naissance*, Paris, L'Harmattan 2009.
- J.-P. Resweber (Hg.), *Le Christ des philosophes*, Metz, Le Portique 2008.
- Revue Internationale Michel Henry* 2 (2012) (RIMH).
- M. Richir, *Méditations phénoménologiques*, Grenoble, Millon 1992.
- P. Ricœur, *Le conflit des interprétations. Essai sur l'herméneutique*, Paris, Seuil 1969.
- , *Soi-même comme un autre*, Paris, Seuil 1990 (dt. Übers. *Das Selbst als ein Anderer*, München, Fink 1996).
- , *An den Grenzen der Hermeneutik. Philosophische Reflexionen über die Religion*, Freiburg/München, Alber 2008.
- C. Riquier, „Henry, Bergson et la phénoménologie matérielle“, in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2010), 157–172.
- J.-P. Sartre, *L'existentialisme est un humanisme*, Paris, Gallimard 1946 (dt. Übers. in: *Der Existentialismus ist ein Humanismus und andere philosophische Essays 1943–1948*, Reinbek, Rowohlt 2000, 145–192).
- F. Schalk, „Aufklärung“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 1, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1971, 621–633.
- J. Scheidegger, „Die Lebensphänomenologie Michel Henrys als Hermeneutikkritik“, in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2009), 59–82.

- M. Scheler, *Der Formalismus in der Ethik und die materielle Wertethik* (Ges. Werke 2), Bern, Francke 1980.
- F.W.J. Schelling, *Philosophie der Offenbarung* (Schellings Werke, Bd. 6. *Ergänzungsband*, Hg. M. Schröter), München, Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1983.
- R. Schnackenburg, *Das Johannesevangelium*, Bd. I–II, Freiburg i. Br., Herder 1965.
- J.-F. Sebbah, „Eveil et naissance (quelques réflexions à partir d'Emmanuel Levinas et de Michel Henry“, in: *Alter. Revue de Phénoménologie* 1 (1993), 213–240.
- F. Seyler, *Eine Ethik der Affektivität: Die Lebensphänomenologie Michel Henrys*, Freiburg/München, Alber 2010.
- M.A. Sorace u. P. Zimmerling (Hg.), *Das Schweigen Gottes in der Welt. Mystik im 20. Jahrhundert*, Nordhausen, Traugott Bautz 2007.
- M. Staudigl, „Phänomenologie der Religion oder ‚theologische Wende‘? Zur Problematik der methodischen ‚Integrität‘ radikalisierte Phänomenologie“, in: *Focus Pragensis. Jahrbuch für Philosophie und Phänomenologie der Religion* 1 (2001), 44–63.
- E. Stein, *Endliches und ewiges Sein. Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seins* (entst. 1931–1936), Freiburg i. Br. u. Löwen, Herder u. Peeters 1950.
- M. Theobald, *Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1–12* (Regensburger NT), Regensburg, Pustet 2008.
- C. Tresmontant, *Le Christ hébreu*, Paris, Albin Michel 1992.
- S. Ueda, *Wer und was bin ich? Zur Phänomenologie des Selbst im Zen-Buddhismus*, Freiburg/München, Alber 2000.
- R. Vaschalde, „De la vacuité du soi: y a-t-il une voie du milieu philosophique?“, in: *Iris. Annales de philosophie* 26 (Beiruth 2005), 93–102.
- G. Verbeke, „Logos (6)“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1980, Sp. 499f.
- A. Vidalin, *La Parole de la Vie. La phénoménologie de Michel Henry et l'intelligence des Écritures*, Paris, Parole et Silence 2006.
- , *Acte du Christ et actes de l'homme. La théologie morale à l'épreuve de la phénoménologie de la vie*, Paris, Parole et Silence 2012.
- H. Weder, *Ursprung im Unvordenklichen. Eine theologische Auslegung des Johannesprologs*, Neukirchen-Vluyn, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2008.
- K. Wolf, „Spur‘ Gottes und Inkarnationsfrage bei Emmanuel Levinas“, in: *Edith Stein Jahrbuch* 7 (2002), 227–240.
- , *Philosophie der Gabe. Meditationen über die Liebe in der französischen Gegenwartsphilosophie*, Stuttgart, Kohlhammer 2006.
- K. Wondracek, *Psychoanalyse und Lebensphänomenologie. Ein Beitrag zur Klinischen Psychologie*, Freiburg/München, Alber 2013.
- H.R. Yousefi, H. Waldenfels u. W. Gantke (Hg.), *Wege zur Religion. Aspekte – Grundprobleme – Ergänzende Perspektiven*, Nordhausen, Traugott Bautz 2010.

Rolf Kühn

Leere und Aufmerksamkeit

Studien zum Offenbarungsdenken Simone Weils

ISBN: 978-3-943897-10-4, 304 S., 42,70 € (D)

Ein Plädoyer für die Aktualität Simone Weils und eine innovative Interpretation ihres Denkens als gewichtige Inspiration für eine radikalisierte Religionsphilosophie, für eine zu erneuernde spirituelle Kultur und für die phänomenologische Gegenwartsdiskussion. Der Nachweis einer bislang kaum berücksichtigten ur-phänomenologischen Perspektive in ihrem Denken und die Freilegung einer wahrhaft universalen Spiritualität wie Offenbarung des „Fleisches“.

Die Aufmerksamkeits- und Epoché-Analysen von Kühn folgen den anthropologischen und kulturellen Elementen im Weilschen Denken unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungsstruktur als „Lektüre“ oder „Deutung“ (lecture) sowie der Korrelation von Leere und Offenbarung im religionsphilosophischen Denken Simone Weils. Eine deutsche Übersetzung des späten Textes von Simone Weil, „Theorie der Sakramente“ (1943), ergänzt die Studien.

Inhalt:

Einleitung | **TEIL I: AUFMERKSAMKEIT UND ERKENNTNIS:** 1. Dimensionen der Aufmerksamkeit in cartesianischer und phänomenologischer Tradition: (1.) René Descartes (1596–1650), (2.) Nicolas Malebranche (1638–1715), (3.) Maine de Biran (1766–1824), (4.) Simone Weil (1909–1943), (5.) Husserl (1859–1938) und die neuere Phänomenologie, (6.) Ethisch-kulturelle „Aufmerksamkeit für das Leben“ heute | 2. Aufmerksamkeit als Methode der „übernatürlichen Lektüre“: (1.) Aufmerksamkeit und Wirklichkeit als „Notwendigkeit“, (2.) Gehorsam und Freiheit innerhalb der reinen Aufmerksamkeit, (3.) Die übernatürliche Aufmerksamkeit für das Gute | **TEIL II: ETHIK UND OFFENBARUNG:** 3. Ethisch-metaphysische Radikalisierung der Epoché: (1.) Berührungspunkte Simone Weils mit der Phänomenologie, (2.) Von der „Lektüre“ zur „Nicht-Lektüre“, (3.) Symbolisierungsprozess und Person-Sein, (4.) „Ich kann“ und phänomenologische Letztbegründung | 4. Sinnlichkeit als de-kreative Offenbarung: (1.) Objekttranszendenz und Wahrnehmungsanalyse, (2.) Die christologische Figuration im Wahrnehmungsvollzug, (3.) De-creation und Ich-Reduktion, (4.) Individuierung und Übernatürliches | **TEIL III: MACHT- UND TRADITIONSKRITIK:** 5. „Lektüre“ als machtrelevante Wahrnehmungsanalyse: (1.) Einbildungskraft und Handlungsmotivation, (2.) Schönheit und Weltganzes, (3.) Imaginäre Zeitprojektionen und fleischliches „Diesseits“ der Zeit | 6. Wirkungsgeschichte der Gewalt – hebräische und europäische Tradition: (1.) Transzendenz und Gewalt: Rom, die Kirche und Simone Weils Anti-Hebraismus, (2.) Fehlen der inkarnatorischen Vermittlung in Israel, (3.) Frühe Offenbarungsbeispiele der Mittelmeerkultur: Ägypten und Hamitische Tradition | **Ausblick: Universaler Wahrheitsbegriff und reine Geschichtstradition** | **Anhang: Simone Weil, Theorie der Sakramente (1943)** | Abkürzungen der Werke Simone Weils | Gesamtbibliographie.

* * *

Die vorgestellten Titel erhalten Sie in Ihrer (Internet-) Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



Verlag Text & Dialog

verlag@text-dialog.de | www.text-dialog.de/shop

T: (+49)351-427 10 30 | F: (+49)351-219 969 56

Rolf Kühn

Diskurs und Religion

Der psychoanalytische Wahrheitszugang nach
Jacques Lacan als religionsphilosophische Problematik

ISBN: 978-3-943897-26-5, 276 S., 39,90 € (D)

Durch das Unbewusste seit Freud hat sich auch das klassische Wahrheitsverständnis als Entsprechung zwischen Denken und Wirklichkeit verändert. Lacan geht durch seine sprachlich-strukturalistische Sichtweise noch einen Schritt weiter, indem er dem „psychoanalytischen Diskurs“ im Unterschied zu anderen „Herrendiskursen“ eine Wahrheitsfindung zuschreibt, die von keinem vorgängigen Wissen mehr abhängig ist. Daraus leitet sich eine Freisetzung des Subjekts von lebensweltlichen „Anrufungsprozessen“ ab, die Begehren und Genießen (*jouissance*) auf imaginäre Objekte hin fixieren.

Insofern der Bezug zur radikalen Andersheit über die Symbolik der Sprache ein Sagen intendiert, das in keinem Gesagten jemals aufgeht, kann der Wahrheitsort solchen Sprechens auch „Gott“ genannt werden. Letzterer scheint ebenfalls in der (weiblichen) *jouissance* auf, insofern diese von keiner welthaften Totalität erfüllt wird.

Zusammen mit der Lebensphänomenologie ergibt sich dadurch eine Bestimmung von *religio* diesseits von phantasmatisch individuellen und gesellschaftlichen Bildern.

Inhalt:

Vorbemerkung | Einleitung: Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Religion heute

TEIL I: DISKURSFORMEN UND WAHRHEIT

1. Andersheit und Wissen im Herr-Knecht-Verhältnis | 2. Universitäres Wissen und kapitalistischer Diskurs | 3. Das hysterische Wissen als Klage und Begehren | 4. Das psychoanalytische Wissen in der Kur

TEIL II: RELIGION UND GESETZ

5. Der „Name-des-Vaters“ | 6. Religion und *Jouissance* | 7. Mystik und leiblicher Riss | 8. Ethik und Selbstsetzung

TEIL III: OFFENBARUNG UND SPRACHE

9. „Ich aber sage euch“ | 10. Affekt, Fiktion und Sprache | 11. Selbstoffenbarung und Vergöttlichung | 12. Der „religiöse Diskurs“

TEIL IV: LEBENSABKÜNFTHIGKEIT UND SIGNIFIKANTENHERRSCHAFT

13. Vollzugsakt und Autorität | 14. Katharsis und Jüngstes Gericht | 15. Symptomal-kulturelles Unbehagen und „Lebensreligion“ | 16. Religion nach Freud und Lacan

Rolf Kühn

Lebensethos

Inkarnatorische Konkretionen originärer Lebensreligion (Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik, Band 2)

ISBN: 978-3-943897-33-3, 228 S., 29,90 € (D)

Um „Konkretionen“ eines radikalphänomenologischen Ethos handelt es sich in dieser Untersuchung insofern, als in den einzelnen Kapiteln ein vor-disziplinäres „originäres Wie“ des Erscheinens aufgesucht wird, welches allem geschichtlich bedingten Sprechen von Religion, Ethik, Ästhetik, Ökonomie und Kultur erst eine tragfähige Grundlage verleiht. Letztere zugleich als ethische Leiblichkeit im Sinne „subjektiver Praxis“ ohne weitere Signifikantenverweise zu verstehen, lässt aus jedem individuellen wie gemeinschaftlichen Bezug eine Inkarnationswirklichkeit werden, welche als „Lebensethos“ die ständige Potenzialisierung des Lebens als das unmittelbar Wirklichste offenbart – und somit selbst keiner distanzierenden Methode von Denken, Vorstellung, Politik oder Sprache mehr unterliegt. Jede ethische Praxis ist somit stets rein phänomenologische Wirklichkeit, wo die Leibaffektion gleichursprünglich *religio* und *ethos* impliziert, deren Bezug aus keinem menschlichen Handeln vor jeder regelhaften Anweisung weggedacht werden kann.

Inhalt:

I. PHÄNOMENOLOGISCHE RADIKALITÄT

1. Leiblichkeit und Intensität als radikalphänomenologische Identitätsbestimmung: (1) Leiblichkeit als praktisch-transzendente Selbstapperzeption | (2) Affektive Intensität als Immanenz jeglicher Erfahrung | **2. Das Affektive als transzendente Verlebendigung der Welt:** (1) Zum radikalphänomenologischen Verhältnis von Leben/Welt | (2) Das Affektive als historische Zeitlichkeit | **3. „Wir, die Guten, die Glücklichen...“ – eine radikalphänomenologische Nietzschelektüre:** (1) Immanente Einheit von Individuum und Leben als „Stärke“ | (2) Die Einheit von Freude/Leid als „Glück“ des Lebens

II. INKARNATION ALS HANDLUNGSVOLLZUG

4. Ursprüngliche Lebenspassibilität als „Erste Praxis“ bei Meister Eckhart: (1) Der phänomenologische Ort der Geburt als Einheit von absolutem und geborenem Leben | (2) Rein praktischer Sich-Bezug als Offenbarungsbezug und „Metaphysik der Erprobung“ | **5. Das Verhältnis von Zeit und Offenbarung bei Simone Weil:** (1) Zeit als Bewusstseinsfluss und lebendige Empfindung | (2) Offenbarung des Guten und rein „aufmerksames Erwarten“ | **6. Radikalphänomenologische Narrativität als Transparenz des Lebens:** (1) Die Verlagerung der Sprachanalyse in unsere „transzendente Geburt“ | (2) Affektive Sprachstruktur und inkarnatorischer Offenbarungsanspruch

III. LEBENSETHIK DER ZUKUNFT

7. Die „Krisis“-Analyse der Kultur bei Husserl als transzendente Frage: (1) Die vorphänomenologische Kulturproblematik | (2) Die transzendente Krise der kulturellen Urstiftung als Vergessen des Lebens | **8. Religion und jouissance bei Jacques Lacan und Michel Henry:** (1) Anerkennung und Kritik der Religion in der Psychoanalyse Lacans | (2) Berührungspunkte zwischen dem späten Lacan und dem „religiösen Diskurs“ | **9. Zum kulturellen Verhältnis von Lebensreligion und Lebensethos:** (1) Ethos als „Ort“ lebensreligiöser Grenz- und Grunderfahrung | (2) Kulturelle Immanenz des Ethos im subjektiv-gemeinschaftlichen „Bedürfen“